



Konzeption der Jugendkirche in St. Paulus

1. Allgemeines

Jugend braucht Raum - zum leben, glauben und gestalten. Wo finden junge Menschen diesen Raum in unserer Kirche? Wo können ihre Fragen, ihre Wünsche, ihre Kritik, ihre Gefühle uvm. laut werden? Wo kann das Evangelium jugendgemäß verkündigt werden? Schon seit Generationen suchen deshalb Menschen nach Orten, ihren Glauben gemeinsam leben zu können. Zunächst geschieht das in einer lokalen Kirchengemeinde, trifft aber auch auf größere Zusammenhänge wie mehrere Gemeinden im Kirchenkreis oder gar der ganzen Landeskirche zu. Wie kann sich die evangelische Jugend mit einzelnen Gemeinden vernetzen, um jungen Menschen diese Erfahrungsräume zu geben?



1

Seit etwa 15 Jahren entstehen im deutschsprachlichen Raum über 250 jugendkirchliche Projekte, davon etwa 150 Jugendkirchen im engeren Sinn, an verschiedenen Orten mit unterschiedlichen Konzepten, in unterschiedlichen Formen und mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen. Die einen setzen dabei auf den Begegnungs-Raum, die anderen vermehrt auf den Gemeinschaftsaspekt. Beide haben das Ziel, jungen Menschen einen Raum in der Kirche zu geben. Die Entwicklung dieser Jugendkirchen wurde und wird von vielen Menschen der Evangelischen Kirche in Oldenburg wahrgenommen und verfolgt.

Alle Jugendkirchen verbindet der Gedanke, dass sie einen sakralen Raum anbieten, der von und mit Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen gestaltet wird. Das gilt für das „Kleine und Feine“ ebenso, wie für das „Große und Multimediale“. Zentrum ist dabei das Wort Gottes.

Für ein Projekt der Jugendkirche, das als Raumkonzept mit einem Kirchenraum arbeitet, ist unabdingbar:

- multifunktionaler Kirchenraum (keine Bänke)
- Kirchenraum ist mindestens teilweise von Jugendlichen gestaltbar und hat Aura
- neben Jugendgottesdiensten finden auch vielfältige andere Veranstaltungen aus den jugendlichen Lebenswelten statt
- Jugendliche gestalten Programm und Inhalte wesentlich mit
- gute Erreichbarkeit / Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr
- ökumenische/ interreligiöse Offenheit

2. Konkret organisatorisch

2.1. Entstehung Jugendkirche St. Paulus

Ende 2013 bat der Gemeindegemeinderat der Kirchengemeinde St. Paulus den Ev. Kreisjugenddienst, Ideen für eine Jugendkirche vorzustellen. Im Januar 2014 wurde daraufhin der Beschluss gefasst, die Kirchengemeinde aufzulösen und die Räumlichkeiten einer Jugendkirche zur Verfügung zu stellen. In Zusammenarbeit mit Gemeindegemeinderat, den benachbarten Gemeinden, Kreispfarramt und Kreiskirchenrat sowie Landesjugendpfarramt und Oberkirchenrat wurden grundlegende organisatorische und inhaltliche Fragen und Aufgaben geklärt.

2.2. Räumlichkeiten/Nutzung

Kerngedanke von Jugendkirche ist ein sakraler Raum, der von und mit Jugendlichen nach ihren Bedürfnissen gestaltet ist und verantwortet wird. Wir bieten Jugendlichen damit einen konkreten Kirchenraum als einen offenen und wirklich gestaltbaren Raum an.

Dabei bleibt er als Kirchenraum wahrnehmbar und erkennbar, z.B. durch Altar, Kreuz, Taufbecken und ggf. jugendkulturelle Darstellungen und Rauminstallationen.

Die Jugendkirche St. Paulus ist gut bestuhlt, was eine große Variabilität ermöglicht und bietet bis zu 250 Sitzplätze.

Unverzichtbar ist eine gut durchdachte und hochwertige Technik-Installation:

Strom- und Starkstromanschlüsse an verschiedenen Stellen, ein Lichtkonzept, Tontechnik, Beamer und Leinwand.

Das Gemeindehaus und das angrenzende Pfarrhaus bieten Räumlichkeiten für unterschiedliche Veranstaltungen, Büroräume für hauptamtlich Mitarbeitende sowie ausreichend Lagerfläche für Material.

Gemeinsames Essen spielt in Jugendkirchen eine wichtige und wesentliche Rolle, deshalb ist eine große Küche für die Arbeit unabdingbar.

Outdoor-Aktivitäten können im großen Garten durchgeführt werden.

Im ehemaligen Pfarrhaus ist eine Wohnung vorhanden, die vermietet ist (Hausmeister).

St. Paulus befindet sich am Rande des Stadtzentrums der Stadt Delmenhorst.

2.3. Trägerstruktur

Eigentümer der Liegenschaft (Gebäude und Grundstück) ist die Kirchengemeinde Hasbergen.

Mieter und inhaltlicher Projektträger ist die Ev. Jugend Delmenhorst/Oldenburg Land.

2.4. Mitarbeitende

Die für die Region zuständigen KreisjugenddiakonInnen (2,5 Stellen) gestalten hauptberuflich die Jugendkirche, haben hier ihre Büroräume und übernehmen die Geschäftsführung. Ihre Arbeit geschieht innerhalb der „Konzeption für Kinder- und Jugendarbeit der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg“.

Ein großes Team von ehrenamtlich Mitarbeitenden engagiert sich für die Jugendkirche. Um sie aktiv in deren Gestaltung und die nötigen Entscheidungsprozesse einzubinden, wird auf einer jährlich einzuberufenden Mitarbeitendenversammlung ein Jugendkirchenvorstand für die Dauer von einem Jahr gewählt. Dieser besteht aus vier Ehren- und zwei Hauptamtlichen. Der Vorstand trifft sich regelmäßig, organisiert Angebote und berät die Geschäftsführung bei Entscheidungen. Ehrenamtlich und hauptberuflich Mitarbeitende werden unterstützt durch einE MitarbeiterIn im Freiwilligen sozialem Jahr (FSJ), sowie durch eine Reinigungskraft und einen Hausmeister (Teilzeit).

2.5. Finanzierung

Die Personalkosten der DiakonInnen werden im Rahmen der Zuordnung von Stellen von der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg übernommen.

Aus dem Haushalt des Kreisjugenddienstes werden die für die Kinder- und Jugendarbeit üblichen Kosten finanziert (Material, Büroausstattung, Verbrauchsmittel, etc.), ebenso die Kosten für die Reinigung des Gebäudes und ggf. anteilige Hausmeister- und Betriebskosten.

Die Ev.-luth. Kirche in Oldenburg gewährt dem Projekt Jugendkirche für Betriebskosten, Miete, anteilige Bauunterhaltung und die Einrichtung einer FSJ- bzw. Praktikantenstelle einen jährlichen Zuschuss (Projektzeitraum 10 Jahre).

Der Eigentümer des Gebäudes erhält eine angemessene Miete für Gemeindehaus und Hausmeisterwohnung, sowie die üblichen Bauunterhaltungskosten für das Kirchengebäude seitens der Ev.-luth. Kirche in Oldenburg.

In Kooperation mit kirchlichen Fundraisern werden weitere Finanzierungsmöglichkeiten gefunden, z.B. Freundeskreis, Projektmittelanträge, Spenden, etc.

3

3. Konkret inhaltlich

3.1. Projektbereiche

- Gottesdienste (z.B. GoTo, Andachten)
- Musik (z.B. Band, Proberaum, Chor, Musical)
- Arbeitsgruppen (z.B. Gottesdienstplanung, Technikgruppe, Catering, Theater)
- Seelsorge (z.B. Gesprächsangebote, Gebetsecke)
- Kultur (z.B. Theater, Lesungen, Ausstellungen, Konzerte)
- Seminarraum (z.B. Tagungen, Vorbereitungen für Veranstaltungen, Elternabende Freizeiten)
- Workshops (z.B. Konfitage, Musikwerkstatt, Juleica-Fortbildung)



3.2. Projektstatus

Viele dieser Angebote sind Projektformate, die verschiedene Interessen wecken und unterschiedliche Jugendliche ansprechen. Jugendkirche bleibt dabei ein Experimentierfeld, in dem neue Formate von und mit Jugendlichen ausprobiert werden.

So kann in der Konfirmandenzeit und darüber hinaus die Gemeindegemeinschaft ergänzt werden.

Manches aus der Jugendkirche wird einen Weg in die Gemeinde finden. Für Gemeinden kann die Jugendkirche auch ein Seminarhaus, eine Bühne, ein Highlight sein. In diesem Sinne kann die Jugendkirche eine Leuchtturmfunktion übernehmen.

Jugendkirche ist auch immer eine Kommunikationsplattform.

Für die Jugendlichen des Kirchenkreises Delmenhorst/Oldenburg-Land und in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg wird es unterschiedliche Veranstaltungsformen geben. Diese Angebote können nach Interesse besucht oder mitgestaltet werden. Durch das projektorientierte Arbeiten ist eine langfristige Bindung der Jugendlichen nicht zwingend erforderlich. Durch „Cross-over“-Veranstaltungen werden auch Jugendliche die Jugendkirche besuchen, die bisher wenig Kontakt mit Kirche hatten.

3.3. Kooperationen

Die Jugendkirche in Delmenhorst arbeitet mit verschiedenen Einrichtungen, Verbänden und Organisationen zusammen, hält Kontakt und bietet Raum für Kooperationsveranstaltungen:

- Arbeitsstelle Popularkirchenmusik in Delmenhorst (z.B. Chor, Band)
- Jugendhaus Sachsenstraße (z.B. Nachbarschaftsfest, Ferienprogramm)
- Jugendamt (z.B. Fest der Ehrenamtlichen, Lange Nacht der Jugend, Bildungsfahrt Berlin)
- Diakonische Werk (z.B. Streetwork im Quartier, Nachbarschaftsbüro)
- Familienbildungsstätte (z.B. Eltern-Kind-Gruppe, Workshops)
- Kirchen- und Religionsgemeinschaften (z.B. katholische Gemeinde, Mevlana-Moschee, jüdische Gemeinde)
- Musikschule Strings (z.B. Gitarrenunterricht in der Gruppe, Chor, Musical)
- Mitglied im Jugendkirchen-Netzwerk www.jugendkirchen.org

